

Max REGER

Dreißig kleine Choralvorspiele
zu den gebräuchlichsten Chorälen
op. 135a

herausgegeben von / edited by
Alexander Becker (Max-Reger-Institut)

Revidierte Einzelausgabe aus der /
Revised Separate edition from
Reger-Werkausgabe
Abteilung I: Orgelwerke
Band 4: Choralvorspiele

Editionsleitung / Editorial Directors:
Susanne Popp und Thomas Seedorf

Inhalt / Contents

Vorwort	4
Foreword	6
<i>Dreißig kleine Choralvorspiele zu den gebräuchlichsten Chorälen</i>	
1. »Ach bleib mit deiner Gnade«	8
2. »Allein Gott in der Höh sei Ehr«	8
3. »Alles ist an Gottes Segen«	10
4. »Aus tiefer Not schrei ich zu dir«	10
5. »Ein' feste Burg ist unser Gott«	12
6. »Eins ist not; ach Herr, dies Eine«	13
7. »Es ist das Heil uns kommen her« (»Sei Lob und Ehr!«)	14
8. »Es ist gewißlich an der Zeit«	14
9. »Freu dich sehr, o meine Seele«	15
10. »Großer Gott, wir loben dich«	16
11. »Herr Jesu Christ, dich zu uns wend«	17
12. »Jerusalem, du hochgebaute Stadt«	18
13. »Jesus, meine Zuversicht«	19
14. »Liebster Jesu, wir sind hier«	20
15. »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«	21
16. »Macht hoch die Thür«	22
17. »Meinen Jesum laß ich nicht«	23
18. »Nun danket alle Gott«	24
19. »O daß ich tausend Zungen hätte«	25
20. »O Gott, du frommer Gott«	26
21. »O Haupt voll Blut und Wunden« (»Herzlich thut mich verlangen«)	27
22. »O Welt, ich muß dich lassen«	28
23. »Valet will ich dir geben«	28
24. »Vom Himmel hoch, da komm ich her«	29
25. »Wachet auf, ruft uns die Stimme«	30
26. »Was Gott thut, das ist wohlgethan«	31
27. »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«	32
28. »Wer nur den lieben Gott läßt walten«	32
29. »Wie schön leucht't uns der Morgenstern«	34
30. »Wunderbarer König«	34
Kritischer Bericht	36

Vorwort

Max Regers (1873–1916) *Dreißig kleine Choralvorspiele zu den gebräuchlichsten Chorälen* op. 135a entstanden über einen vergleichsweise längeren Zeitraum: Die ersten Sätze schrieb er parallel zur Niederschrift der *Zwölf geistlichen Liedern* op. 137 in der ersten Augushälfte 1914,¹ die fertige Sammlung reichte er am 24. November 1914 zum Druck ein. Große Werke wie die *Vaterländische Ouvertüre* op. 140 im September oder das *Lateinische Requiem* WoO II/9 ab Anfang Oktober ließen die Arbeit an den Choralvorspielen immer wieder in den Hintergrund treten. Dem entspricht, dass die Sammlung durchaus auch »im Kontext von Regers pädagogischen und kirchenmusikalischen Aktivitäten während und nach seiner Zeit als Meininger Hofkapellmeister«² zu sehen ist. Und doch handelt es sich bei den *Dreißig kleinen Choralvorspielen* keineswegs nur um Gebrauchsmusik oder um Gelegenheitskompositionen für musikalische Andachten, sondern um ein Werk, das auch Bekenntnis ablegt.

Bei der ersten dokumentierten Erwähnung des Vorhabens am 11. August 1914 rückt Reger aufführungspraktische Aspekte in den Vordergrund: »Würden Sie wohl die große Freundlichkeit haben, mir möglichst bald 20 (gerne 20–25) der beim Gottesdienst am öftesten gesungenen Choräle anzugeben und [...] bei jedem Choral die Tonart [...], in welcher er am öftesten gesungen wird.«³ Der Meininger Kantor Hermann Langguth berichtet, ihm auf diese Bitte hin ein mit Anmerkungen versehenes Melodienbuch gesandt zu haben – vermutlich das in Thüringen gebräuchliche *Vierstimmige Choral-Buch nach den ältesten und neuesten Quellen* Johann Michael Andings.⁴ Als Reger am 21. August auch Fritz Stein um eine Liste von »20 der gebräuchlichsten Choräle« bat, waren bereits »8 Choralvorspiele geschrieben.«⁵ Stein reagierte umgehend; kaum eine Woche später dankte Reger »für Sendung der Choräle u. die Anmerkungen zu denselben.«⁶ Immerhin acht der 30 Chormelodien sind hier zum ersten Mal von Reger bearbeitet.⁷

Ende September nennt Reger in der Aufzählung seiner seit Sommer komponierten Werke »25 Choralvorspiele op 135a«⁸, als wäre die Sammlung damit zu ihrem Abschluss gelangt. Wenige Tage später informierte er den Simrock-Verlag: »Ich sende Ihnen in vielleicht 6 Wochen Choralvorspiele für die Orgel, denkbar einfachst u. leichtest, so daß sie jeder Landorganist spielen

kann; [...] es sind die gebräuchlichsten Choräle.«⁹ Auch Karl Straube kündigte Reger vor einem Treffen Mitte Oktober an: »Ich bringe [...] die neuen Choralvorspiele mit; dieselben sind aber noch nicht fertig.«¹⁰ Ob es sich nun bereits um 30 Stücke handelte, muss offenbleiben. Erst mit der Einreichung zum Druck am 24. November ist diese Zahl belegt. Auf Regers Wunsch hin wurden die Vorspiele alphabetisch nach ihren Chorälen geordnet: »Sodann op. 135 a soll nicht in der Reihenfolge gestochen werden, wie es im Manuskript steht, sondern [...] alphabetisch, wie es auf dem beiliegenden Zettel steht.«¹¹

Das 2019 wiederentdeckte Stichmanuskript der Sammlung offenbart hingegen die Reihenfolge, in welcher die Choralvorspiele komponiert wurden:

	Titel	im Druck
(1)	»O Haupt voll Blut und Wunden« (»Herzlich thut mich verlangen«)	Nr. 21
(2)	»Jesus, meine Zuversicht«	Nr. 13
(3)	»Ein' feste Burg ist unser Gott«	Nr. 5
(4)	»Nun danket alle Gott«	Nr. 18
(5)	»Aus tiefer Not schrei ich zu dir«	Nr. 4
(6)	»Vom Himmel hoch, da komm ich her«	Nr. 24
(7)	»Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«	Nr. 15
(8)	»Wer nur den lieben Gott läßt walten«	Nr. 28
(9)	»Allein Gott in der Höh sei Ehr«	Nr. 2
(10)	»Großer Gott, wir loben dich«	Nr. 10
(11)	»Jerusalem, du hochgebaute Stadt«	Nr. 12
(12)	»Valet will ich dir geben«	Nr. 23
(13)	»Wunderbarer König«	Nr. 30
(14)	»Macht hoch die Thür«	Nr. 16
(15)	»Freu dich sehr, o meine Seele«	Nr. 9
(16)	»O Welt, ich muß dich lassen«	Nr. 22
(17)	»Was Gott thut, das ist wohlgethan«	Nr. 26
(18)	»Wie schön leucht't uns der Morgenstern«	Nr. 29
(19)	»Wachet auf, ruft uns die Stimme«	Nr. 25
(20)	»Ach bleib mit deiner Gnade«	Nr. 1
(21)	»Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«	Nr. 27
(22)	»Liebster Jesu, wir sind hier«	Nr. 14
(23)	»O Gott, du frommer Gott«	Nr. 20
(24)	»Es ist das Heil uns kommen her« (»Sei Lob und Ehr!«)	Nr. 7
(25)	»Meinen Jesum laß ich nicht«	Nr. 17
(26)	»Herr Jesu Christ, dich zu uns wend«	Nr. 11
(27)	»Es ist gewißlich an der Zeit«	Nr. 8
(28)	»Alles ist an Gottes Segen«	Nr. 3
(29)	»Eins ist not; ach Herr, dies Eine«	Nr. 6
(30)	»O daß ich tausend Zungen hätte«	Nr. 19

¹ Vgl. den Entwurf zur ursprünglichen Nr. 7 »Lobe den Herren« (im Erstdruck Nr. 15).

² Vgl. Vorwort zur Reger-Werkausgabe, Bd. I/4 *Choralvorspiele*, hrsg. von A. Becker / Ch. Graf Schmidt / S. König / S. Steiner-Grage, Stuttgart 2013, S. XV.

³ Brief vom 11. August 1914 an Hermann Langguth, in: *Festschrift zur Reger-Feier in Meiningen, den 24. und 25. Februar 1923*, hrsg. von Adolf Menzel, Leipzig 1923, S. 19.

⁴ Vermutlich erste Auflage 1868; evtl. 2. Auflage von Peter Johné 1909.

⁵ Brief vom 21. August 1914 an Fritz Stein, Privatbesitz, *Max Reger. Briefe an Fritz Stein*, hrsg. von Susanne Popp, Bonn 1982 (= Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung, Bd. 8), S. 183f.

⁶ Brief vom 27. August 1914 an Fritz Stein, Privatbesitz, ebda., S. 184f.

⁷ Im Erstdruck die Nr. 6, 8, 10, 14, 17, 19, 27 und 30. Die Mehrzahl findet sich außerdem v.a. in den *Zweiundfünfzig leicht ausführbaren Choralvorspielen* op. 67 (Nr. 1–5, 7, 9, 11–13, 15, 18, 20–26, 28 und 29), deren Auswahl allerdings – dem *Sächsischen Gesangbuch* folgend – in der Hauptsache von Richard Jung stammt. Hinzu kommen die Choralvorspiele Opus 79b (Nr. 5 und 18) bzw. WoO IV/13 und 16 (Nr. 21 und 29). Sechs der Choräle hatten zudem Choralphantasien (Nr. 5, 9, 25 und 29) und Choralkantaten (Nr. 21 und 24) zugrunde gelegen, während Nr. 16 in einer A-cappella-Fassung von 1900 vorliegt (WoO VI/13 Nr. 1).

⁸ Brief vom 28. September 1914 an Adolf Wach, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Signatur: N.Mus.ep. 1438.

⁹ Brief vom 3. Oktober 1914 an Wilhelm Graf (N. Simrock-Verlag), *Max Reger. Briefe an den Verlag N. Simrock*, hrsg. von Susanne Popp, Stuttgart 2005 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts Karlsruhe, Bd. XVIII), S. 142.

¹⁰ Karte vom 15. Oktober 1914, *Max Reger. Briefe an Karl Straube*, hrsg. von Susanne Popp, Bonn 1986 (= Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung, Bd. 10), S. 243.

¹¹ Brief vom 24. November 1914 an Wilhelm Graf (N. Simrock-Verlag), wie Anm. 9, S. 164.

Die ersten acht, bereits Mitte August komponierten Vorspiele erzählen eine Geschichte von Sterben und Todeserwartung, von großer seelischer Not und Vertrauen auf Gott, die mit »*Ein' feste Burg ist unser Gott*« und »*Nun danket alle Gott*« eindeutig auf den Kriegsausbruch bezogen ist. Es ist sehr plausibel, in dieser Zusammenstellung ein Bekenntnis Regers zu sehen. Denn beinahe von Beginn seines Schaffens an nutzte er Choräle als Mittel, um seelische Zustände vorzutragen und darzustellen.¹² »Wenn ich einmal soll scheiden« klinge durch alle seine Sachen, hat er einmal geäußert¹³ – eine Bemerkung die natürlich übertragen zu verstehen ist. Und die hier gewählten Kirchenlieder spielen in seinem Œuvre auch an anderen Stellen eine zum Teil sehr prominente Rolle.¹⁴ Dazu passt, dass er für diese acht Sätze die Melodievorlagen verwendete, die er auch für andere Werke meist in Gebrauch hatte: die *Schule des Generalbassspiels* seines Lehrers Hugo Riemann für die ersten sieben Vorspiele und das *Evangelische Gesangbuch für Elsaß-Lothringen* für das achte.

Hingegen griff Reger wohl erst im September 1914 mit den ursprünglichen Choralvorspielen neun bis fünfundzwanzig (sowie sechsundzwanzig) auf die seit August vorliegenden Vorschläge Steins und Langguths zurück.¹⁵ Entwürfe zur ersten Tranche hiervon finden sich zwischen den Entwürfen zur *Vaterländischen Ouvertüre* bzw. im direkten Anschluss an diese (vgl. *Kritischer Bericht*). Die im Manuskript an neunter bis sechzehnter Stelle stehenden Vorspiele dürften also um den 20. September entstanden sein – dem Datum des Schlussvermerks von Opus 140. Die folgenden neun Stücke kamen bis zum 28. September hinzu, als nach Regers Auskunft »25 Choralvorspiele op 135^a« fertig waren (s.o.). Mit »*Großer Gott wir loben dich*«, »*Wunderbarer König*« und dem Cantus firmus zu »*Meinen Jesum lass ich nicht*« kommen nun auch Chormelodien ins Spiel, die Reger in seinem Schaffen bis dahin nicht verwendet hatte. Eindeutig auf das von Langguth wohl übersandte Anding'sche Choralbuch beziehen sich die im Manuskript als 16, 20 und 23–25 (sowie 26) gezählten Sätze. Ansonsten bevorzugte Reger auch hier die *Schule des Generalbassspiels* und das *Elsässische Gesangbuch* sowie das *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern*, das er anderthalb Jahrzehnte zuvor etwa bei der Komposition seiner Choralphantasien in Gebrauch gehabt hatte.

Fünf Sätze entstanden nach dem 28. September.¹⁶ Während das sechsundzwanzigste Vorspiel »*Herr Jesu Christ*« nahtlos anschließt, bilden die vier zuletzt komponierten Vorspiele eine eigene Gruppe: Sie sind auf zwei Systemen notiert und

wahlweise manualiter oder mit Pedal ausführbar. Auch bei der Auswahl dieser vier Choräle hat Reger offenbar Anregungen aufgegriffen – Karl Straube käme mit dem erwähnten Treffen Mitte Oktober als Ratgeber in Betracht –, denn »*Es ist gewißlich an der Zeit*«, »*Eins ist not*« und »*O daß ich tausend Zungen hätte*« finden sich in Regers Schaffen sonst nicht.

Die Aufstockung auf schließlich 30 Choralvorspiele und deren alphabetische Sortierung im Druck akzentuieren den Charakter der Sammlung als Gebrauchsmusik, wie er im Titel formuliert ist. Unter der Hand mögen sich Regers Intentionen gewandelt haben – jedenfalls ist so der persönliche Impuls, der im August 1914 die Komposition der ersten Sätze leitete, überlagert und blieb vor der Öffentlichkeit folglich verborgen.

Karlsruhe, Oktober 2020

Alexander Becker

¹² Vgl. als frühestes Beispiel 1896 etwa die Gegenüberstellung der Choräle »*O Haupt voll Blut und Wunden*« und »*Aus tiefer Not schrei ich zu dir*« in Opus 16, dort mit »*Es ist das Heil uns kommen her*«; oder in Opus 19 (1898) erneut »*O Haupt...*« (in Nr. 1) und »*Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen*« (in Nr. 2), beide ebenfalls mit »*Es ist das Heil...*«. In Regers Choralphantasien der Opera 27, 30, 40 und 52 (1898–1900) sind wiederum ganze Choralstrophen aufgegriffen und musikalisch umgesetzt. Vgl. Art. »Choräle in Regers Orgelwerken« und Art. »Geistliche Lieder in Regers Chor- und Orgelwerken«, in *Reger-Werkausgabe* Bd. II/7, hrsg. von A. Becker / Ch. Graf Schmidt / S. König, Stuttgart 2019, Digitalteil der Ausgabe.

¹³ An Arthur Seidl, 1913, zitiert nach *Max Reger. Briefe eines deutschen Meisters. Ein Lebensbild*, hrsg. von Else von Hase-Koehler, Leipzig 1928, S. 254 (Motto).

¹⁴ Vom für Reger weitaus bedeutsamsten Choral »*O Haupt voll Blut und Wunden*« abgesehen« (Art. »Choral »*O Haupt voll Blut und Wunden*« in *Reger-Werkausgabe* Bd. II/7, wie Anm. 12) verwendet er zur Ausdeutung etwa »*Jesus, meine Zuversicht*« im *Vater unser* WoO VI/22, »*Ein feste Burg*« als Choralphantasie Opus 27 sowie in Opus 106, »*Aus tiefer Not...*« in Opus 16 und »*Vom Himmel hoch...*« in Opus 60 sowie als Choralcantate WoO V/4 Nr. 1. »*Nun danket alle Gott*«, »*Lobe den Herren*« und »*Wer nur den lieben Gott läßt walten*« finden sich zumindest auch in den 52 Choralvorspielen Opus 67.

¹⁵ Vgl. *Kritischer Bericht*, II. Choralvorlagen.

¹⁶ Im Manuskript stehen sie auf einem hinzugefügten Doppelblatt, s. *Kritischer Bericht*, I. Quellen.

Foreword

Max Reger's (1873–1916) *Dreißig kleine Choralvorspiele zu den gebräuchlichsten Chorälen* [Thirty short chorale preludes on the most common chorales] op. 135a were written over a comparatively long period of time: he wrote the first movements while simultaneously composing the *Zwölf geistliche Lieder* op. 137 in the first half of August 1914¹, and submitted the finished collection for publication on 24 November 1914. Work on large compositions such as the *Vaterländische Ouvertüre* op. 140 (in September) and the *Lateinisches Requiem* WoO II/9 (from the beginning of October onward) repeatedly pushed work on the chorale preludes into the background. In keeping with this, the collection can certainly be considered "in the context of Reger's pedagogical and church music activities during and after his time as Meiningen's Court Kapellmeister²". And yet the *Dreißig kleine Choralvorspiele* are by no means only *Gebrauchsmusik* or occasional compositions for musical religious devotions, but a work that also represents a profession of faith.

In the first documented mention of the project on 11 August 1914, Reger puts aspects of performance practice in the foreground: "Would you be so kind as to give me as soon as possible 20 (20–25 if you like) of the most frequently sung chorales at the service and [...] the key [...] of each chorale in which it is most frequently sung³." The Meiningen cantor Hermann Langguth reports that he sent Reger a book of melodies with annotations in response to this request – presumably the *Vierstimmiges Choral-Buch nach den ältesten und neuesten Quellen* of Johann Michael Anding⁴, which was commonly used in Thuringia. On 21 August, when Reger also asked Fritz Stein for a list of "20 of the most common chorales", "8 chorale preludes had already been written⁵". Stein responded immediately; barely a week later Reger thanked him "for sending the chorales and the notes on them⁶". At any rate, eight of the 30 chorale melodies here were arranged by Reger for the first time⁷.

At the end of September, Reger mentioned "25 Choralvorspiele op 135a"⁸ in the list of his works he had composed since summer, as if the collection had been concluded. A few days later he informed the Simrock-Verlag: "In approximately six weeks I will send you chorale preludes for the organ, as simple and easy as possible, so that every country organist can play them; [...] they are the most common chorales."⁹ Reger also announced to Karl

Straube before a meeting in mid-October: "I will bring [...] the new chorale preludes with me; but they are not yet finished."¹⁰ Whether there were already 30 pieces must remain unanswered. This number was only confirmed when the work was submitted for publication on 24 November. At Reger's request, the preludes were arranged alphabetically according to their chorales: "Then op. 135 a should not be engraved in the order in which it appears in the manuscript, but [...] alphabetically, as it appears on the enclosed slip of paper."¹¹

In contrast, the collection's engraving manuscript, rediscovered in 2019, reveals the order in which the chorale preludes were composed:

	Title	In print
(1)	»O Haupt voll Blut und Wunden« (»Herzlich thut mich verlangen«)	No. 21
(2)	»Jesus, meine Zuversicht«	No. 13
(3)	»Ein' feste Burg ist unser Gott«	No. 5
(4)	»Nun danket alle Gott«	No. 18
(5)	»Aus tiefer Not schrei ich zu dir«	No. 4
(6)	»Vom Himmel hoch, da komm ich her«	No. 24
(7)	»Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«	No. 15
(8)	»Wer nur den lieben Gott läßt walten«	No. 28
(9)	»Allein Gott in der Höh sei Ehr«	No. 2
(10)	»Großer Gott, wir loben dich«	No. 10
(11)	»Jerusalem, du hochgebaute Stadt«	No. 12
(12)	»Valet will ich dir geben«	No. 23
(13)	»Wunderbarer König«	No. 30
(14)	»Macht hoch die Thür«	No. 16
(15)	»Freu dich sehr, o meine Seele«	No. 9
(16)	»O Welt, ich muß dich lassen«	No. 22
(17)	»Was Gott thut, das ist wohlgethan«	No. 26
(18)	»Wie schön leucht't uns der Morgenstern«	No. 29
(19)	»Wachet auf, ruft uns die Stimme«	No. 25
(20)	»Ach bleib mit deiner Gnade«	No. 1
(21)	»Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«	No. 27
(22)	»Liebster Jesu, wir sind hier«	No. 14
(23)	»O Gott, du frommer Gott«	No. 20
(24)	»Es ist das Heil uns kommen her« (»Sei Lob und Ehr!«)	No. 7
(25)	»Meinen Jesum laß ich nicht«	No. 17
(26)	»Herr Jesu Christ, dich zu uns wend«	No. 11
(27)	»Es ist gewißlich an der Zeit«	No. 8
(28)	»Alles ist an Gottes Segen«	No. 3
(29)	»Eins ist not; ach Herr, dies Eine«	No. 6
(30)	»O daß ich tausend Zungen hätte«	No. 19

The first eight preludes, already composed by mid-August, tell a story of dying and awaiting death, of great emotional distress and trust in God, which – with "Ein' feste Burg ist unser Gott" and "Nun danket alle Gott" – is clearly related to the outbreak of war. It is very plausible that a declaration of faith by Reger can be discerned in this compilation as – from almost the very beginning of his creative work – he used chorales as a means

¹ Cf. the draft of the original no. 7 "Lobe den Herren" (in the first edition no. 15).

² Cf. preface to the Reger-Werkausgabe, vol. I/4 *Choralvorspiele*, ed. by A. Becker / Ch. Graf Schmidt / S. König / S. Steiner-Grage, Stuttgart, 2013, p. XV.

³ Letter of 11 August 1914 to Hermann Langguth, in: *Festschrift zur Reger-Feier in Meiningen, den 24. und 25. Februar 1923*, ed. by Adolf Menzel, Leipzig, 1923, p. 19.

⁴ Probably the first edition of 1868; possibly the 2nd edition by Peter Johne in 1909.

⁵ Letter dated 21 August 1914 to Fritz Stein, private collection, *Max Reger. Briefe an Fritz Stein*, ed. by Susanne Popp, Bonn, 1982 (Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung, Vol. 8), pp. 183ff.

⁶ Letter dated 27 August 1914 to Fritz Stein, private collection, *ibid.*, pp. 184ff.

⁷ In the first edition these are nos. 6, 8, 10, 14, 17, 19, 27 and 30, the majority of which are also found in the *Zweiundfünfzig leicht ausführbaren Choralvorspielen* op. 67 (nos. 1–5, 7, 9, 11–13, 15, 18, 20–26, 28 and 29), the selection of which – following the *Sächsisches Gesangbuch* – is mainly by Richard Jung. The chorale preludes Opus 79b (nos. 5 and 18) and WoO IV/13 and 16 (nos. 21 and 29) are also included. In addition, six of the chorales are basis for chorale fantasies (nos. 5, 9, 25 and 29) and chorale cantatas (nos. 21 and 24), while no. 16 is available in an a cappella version dating from 1900 (WoO VI/13 no. 1).

⁸ Letter dated 28 September 1914 to Adolf Wach, Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, shelf-mark: N.Mus.ep. 1438.

⁹ Letter dated 3 October 1914 to Wilhelm Graf (N. Simrock-Verlag), *Max Reger. Briefe an den Verlag N. Simrock*, ed. by Susanne Popp, Stuttgart, 2005 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts Karlsruhe, vol. XVIII), p. 124.

¹⁰ Postcard dated 15 October 1914, *Max Reger. Briefe an Karl Straube*, ed. by Susanne Popp, Bonn, 1986 (Veröffentlichungen des Max-Reger-Instituts/Elsa-Reger-Stiftung, Vol. 10), p. 243.

¹¹ Letter dated 24 November 1914 to Wilhelm Graf (N. Simrock-Verlag), as in footnote 9, p. 164.

of presenting and depicting mental states.¹² He once said¹³ that “*Wenn ich einmal soll scheiden*” (When I must depart one day) sounds through all his works – a remark that is to be understood figuratively, of course. And the hymns chosen here play a partly very prominent role in his oeuvre in other places as well.¹⁴ It is fitting that for these eight movements he used the melodic patterns that he also used for other works: the *Schule des Generalbassspiels* by his teacher Hugo Riemann for the first seven preludes and the *Evangelisches Gesangbuch für Elsaß-Lothringen* for the eighth.

On the other hand, it was probably not until September 1914 that Reger resorted to Stein and Langguth’s proposals, which had already been made in August, which made use of the original chorale preludes nine to twenty-five (as well as twenty-six).¹⁵ Drafts for the first installment of these can be found between the drafts for the *Vaterländische Ouvertüre* or directly following it (see Critical Report). The preludes placed ninth to sixteenth in the manuscript were thus probably written around 20 September, the date of the concluding annotation of Opus 140. The following nine pieces were added by 28 September, when, according to Reger, the “25 Preludes op 135^a” were completed (see above). Chorale melodies, which Reger had not used in his work until then, now also came into play in “*Großer Gott wir loben dich*”, “*Wunderbarer König*” and the cantus firmus to “*Meinen Jesum lass ich nicht*”. The movements which in the manuscript are numbered as 16, 20 and 23–25 (as well as 26) clearly refer to the *Anding’sches Choralbuch*, which Langguth probably sent to him. Otherwise, Reger also preferred the *Schule des Generalbassspiels* and the *Elsässisches Gesangbuch* as well as the *Gesangbuch für die evangelisch-lutherische Kirche in Bayern*, which he had used a decade and a half earlier, for example, in the composition of his chorale fantasies.

Five movements were written after September 28.¹⁶ While the twenty-sixth prelude “*Herr Jesu Christ*” follows on seamlessly, the four preludes that were composed last form a group of their own: they are notated on two systems and can be performed either manually or with the pedals. When selecting these four chorales, Reger apparently also adopted suggestions – Karl Straube could be considered an advisor with respect to the aforementioned meeting in mid-October – because “*Es ist gewisslich an der Zeit*”, “*Eins ist not*” and “*O dass ich tausend Zungen hätte*” are not otherwise found in Reger’s oeuvre.

¹² Cf. as the earliest example in 1896, for example, the juxtaposition of the chorales “*O Haupt voll Blut und Wunden*” and “*Aus tiefer Not schrei ich zu dir*” in Opus 16, there with “*Es ist das Heil uns kommen her*”; or in Opus 19 (1898) again “*O Haupt...*” (in No. 1) and “*Herzliebster Jesu, was hast Du verbrochen*” (in No. 2), both also with “*Es ist das Heil...*”. In Reger’s chorale fantasies with the opus numbers 27, 30, 40 and 52 (1898–1900), entire chorale verses are again taken up and rendered musically. Cf. art. “Choräle in Regers Orgelwerken” (Chorales in Reger’s organ works) and art. “Geistliche Lieder in Regers Chor- und Orgelwerken” (Sacred songs in Reger’s choral and organ works) in *Reger-Werkausgabe* vol. II/7, edited by A. Becker / Ch. Graf-schmidt / S. König, Stuttgart, 2019, digital part of the edition.

¹³ To Arthur Seidl, 1913, quoted from *Max Reger. Briefe eines deutschen Meisters. Ein Lebensbild*, ed. by Else von Hase-Koehler, Leipzig, 1928, p. 254 (Motto).

¹⁴ Apart from the chorale “*O Haupt voll Blut und Wunden*”, which is by far the most important one for Reger” (Art. “Choral ‘O Haupt voll Blut und Wunden’” in *Reger-Werkausgabe*, vol. II/7, as in footnote 12), he uses for amplification “*Jesus, meine Zuversicht*” in the *Vater unser* WoO VI/22, “*Ein feste Burg*” as a chorale fantasy in Opus 27 as well as in Opus 106, “*Aus tiefer Not...*” in Opus 16 and “*Vom Himmel hoch...*” in Opus 60 as well as a chorale cantata WoO V/4 No. 1. “*Nun danket alle Gott*”, “*Lobe den Herren*” and “*Wer nur den lieben Gott lässt walten*” are also found at least in the 52 chorale fantasies Opus 67.

¹⁵ Cf. Critical Report, II. Chorale models.

¹⁶ In the manuscript they are on an added double page, see Critical Report, I. Sources.

Increasing the number of chorale preludes to thirty and placing them in alphabetical order when published accentuates the collection’s *Gebrauchsmusik* character, as formulated in the title. Reger’s intentions may have secretly changed – at any rate, the personal impulse that led to the composition of the first movements in August 1914 has been obscured and thus remains hidden from the public.

Karlsruhe, October 2020

Alexander Becker

Translation: Gudrun and David Kosviner

Meinem lieben Freunde Hans von Ohlendorff
Dreißig kleine Choralvorspiele
zu den gebräuchlichsten Chorälen

für Orgel
Opus 135a (1914)

Nr. 1 »Ach bleib mit deiner Gnade«

Sehr ruhig

II. Man

III. Man

Manuale

Pedal

5

Nr. 2 »Auch Höher sei Ehr«

Etwas bewegt

I. Man

Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Reger korrigierten autorisierten Harmonium-Bearbeitung von Karl Kämpf
by Reger corrected harmonium arrangement by Karl Kämpf appears

Carus-Verlag, Stuttgart - CV 52.877

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

6

più f

più f

Musical score for measures 6-11. The score is written for piano with a treble and bass clef. It features a complex rhythmic pattern with many sixteenth and thirty-second notes. The key signature has one sharp (F#). The dynamic marking *più f* is present in both staves.

12

più f

Musical score for measures 12-16. The score continues with the same complex rhythmic pattern. The dynamic marking *più f* is present in the bass staff.

17

Musical score for measures 17-22. The score continues with the same complex rhythmic pattern. The dynamic marking *ff* is present in the bass staff.

23

ff

sempre ri-tar-dan-do

Musical score for measures 23-28. The score continues with the same complex rhythmic pattern. The dynamic marking *ff* is present in the bass staff. The instruction *sempre ri-tar-dan-do* is written above the treble staff. The score ends with a double bar line and repeat sign.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 3 »Alles ist an Gottes Segen«

Nicht zu langsam

(con Pedale ad libitum)

«Hör schrei ich zu dir«

Langsam

6

III. Man *ppp*

II. Man

ppp

11

III. Man *ppp*

II. Man

III. Man

pp

16

II. Man

pp

ppp

21

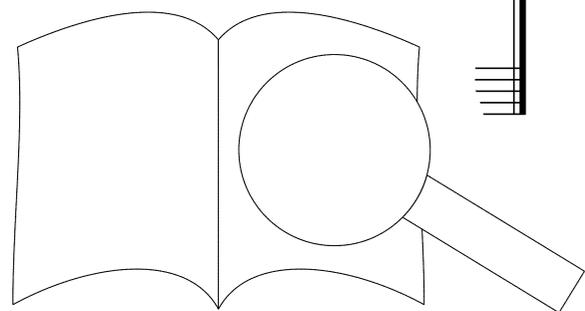
III. Man *ppp*

ppp

sempre ri - - - tar - - - dan - - - do

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 5 »Ein' feste Burg ist unser Gott«

Etwas lebhaft

I. Man *f*
f ben marcato

più f

più f

sempre più f



26 *sempre ri - tar - dan - do*

ff
fff

Nr. 6 »Eins ist Not; ach Herr, dies Eine«

Ruhig

mp
con Pedale ad libitum

II. Man III. Mar

11

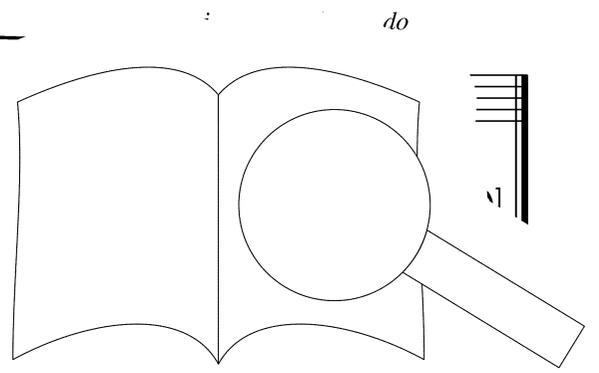
mp
mf
gemindert

II. Man I. Man

18

mp

II. Man



PROBEKOPPIE
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 7 »Es ist das Heil uns kommen her«

(»Sei Lob und Ehr!«)

Bewegt

I. Man *f*

più f

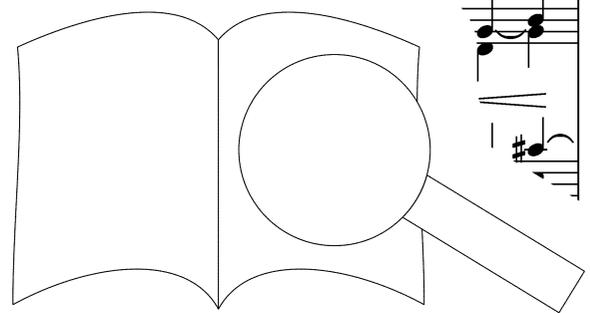
ff - tar - - dan - - do

«Es ist gewißlich an der Zeit«

Mäßig

più p

(con pedale ad libitum)



PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 10 »Großer Gott, wir loben dich«

Bewegt

I. Man *f*

più f

13

PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

sempre ri - tar - dan - do

19

Nr. 11 »Herr Jesu Christ, dich zu uns wend«

Ruhig
II. (III.) Man

p

I. (II.) Man

mp

p

meno p

sempre ri - - tar - - dan - - do

5

p

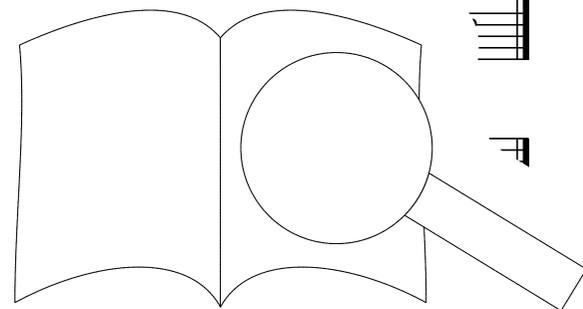
più p

pp

più p

più p

PROBENPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 12 »Jerusalem, du hochgebaute Stadt«

Mäßig bewegt

I. Man *f*

più f

7

f *più f*

14

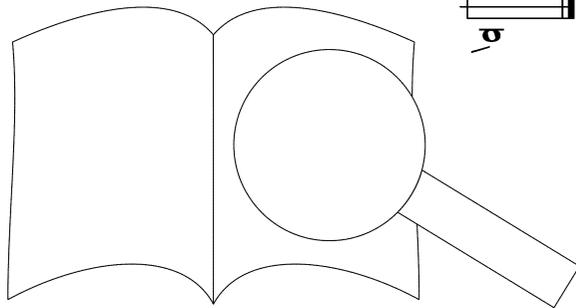
sempre ri - tar - dan - do

sempre più f

ff *sempre più f*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 13 »Jesus, meine Zuversicht«

Ziemlich langsam

II. Man

III. Man

8

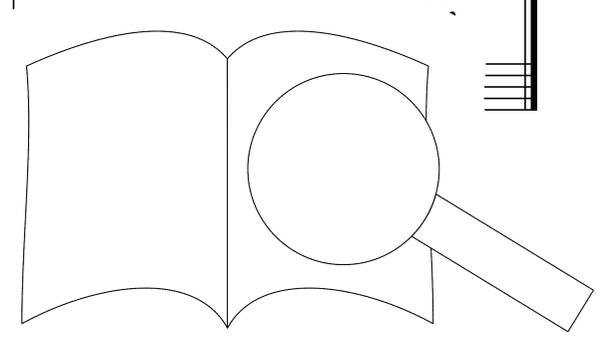
14

21

ri - tar - dan - do

PROBENPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 14 »Liebster Jesu, wir sind hier«

Ziemlich ruhig

Musical score for measures 1-6. The score is in G major (one sharp) and 4/4 time. It features three staves: Treble clef (III. Man), Bass clef (II. Man), and Bass clef (I. Man). Dynamics include piano (p) and mezzo-forte (mf). A fermata is present over the final note of the first system.

Musical score for measures 7-13. The score continues with the same three staves. Dynamics include piano (p) and mezzo-forte (mf). A fermata is present over the final note of the first system.

Musical score for measures 14-20. The score continues with the same three staves. Dynamics include mezzo-forte (mf). A fermata is present over the final note of the first system.

Musical score for measures 21-26. The score continues with the same three staves. Dynamics include piano (p) and pianissimo (pp). A fermata is present over the final note of the first system. The lyrics "sempre ri - - tar - - - dan - - do" are written above the notes in measures 21-26.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 15 »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«

Lebhaft

I. Man

f

ben marcato

f

6

più f

sempre ben marcato

più f

11

sempre ben marcato

sempre più f

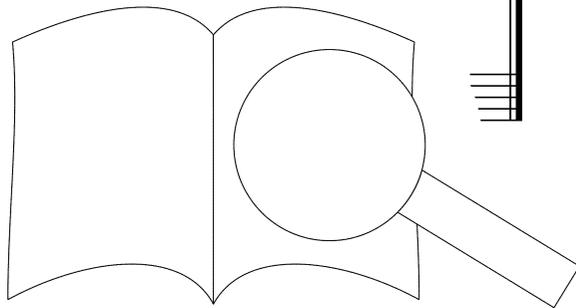
16

fff

ben marcato

fff

sempre ri - - tar - - dan - - do



Nr. 16 »Macht hoch die Thür«

Etwas lebhaft

I. Man *f*

Musical notation for measures 1-4. Treble clef, bass clef, and a separate bass line. Dynamics include 'f' and 'p'.

5

Musical notation for measures 5-8. Treble clef, bass clef, and a separate bass line. Dynamics include 'p' and 'più f'.

9

Musical notation for measures 9-12. Treble clef, bass clef, and a separate bass line. Dynamics include 'ff'.

13

sempre ri - - tar - - dan - - do

Musical notation for measures 13-16. Treble clef, bass clef, and a separate bass line. Includes a large graphic of an open book.

Nr. 17 »Meinen Jesum laß ich nicht«

Ziemlich langsam

II. (III.) Man

Musical score for measures 1-3. The score is in G major (one sharp) and 3/2 time. It features three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass clef staff. The first staff is marked *p* and contains the vocal line. The second and third staves are marked *mp* and contain the piano accompaniment. The tempo is 'Ziemlich langsam' and the marking is for the second or third voice part.

Musical score for measures 4-6. The score continues with the same three-staff format. The vocal line in the first staff is marked *più p*. The piano accompaniment in the second and third staves is also marked *più p*. Measure 5 contains a fermata over the vocal line.

Musical score for measures 7-9. The score continues with the same three-staff format. The vocal line in the first staff is marked *p*. The piano accompaniment in the second and third staves is also marked *p*. Measure 9 contains a fermata over the vocal line.

Musical score for measures 10-11. The score continues with the same three-staff format. The vocal line in the first staff is marked *più p*. The piano accompaniment in the second and third staves is also marked *più p*. The lyrics 'sempre ri - - tar - - dan - - do' are written below the vocal line. Measure 11 contains a fermata over the vocal line.



Nr. 18 »Nun danket alle Gott«

Ziemlich lebhaft

I. Man *f*

14 *più f*

20 *ff*

sempre ri - tar - dan - do

18: I ger korrigierten autorisierten Harmonium-Bearbeitung von Karl Kämpf
 Antel in der 2. Schlaghälfte. / In the authorized and by Reger corrected ha
 1, e¹-f sharp¹ then appear as eighth notes on the second half of beat 1.

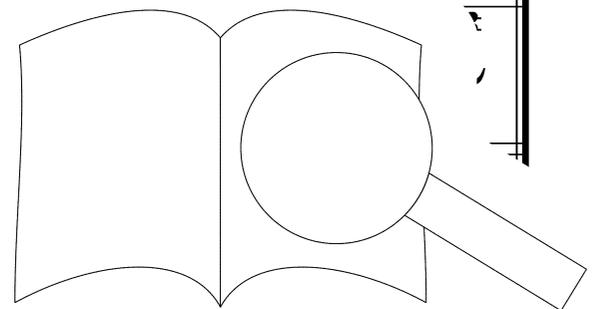


Nr. 19 »O daß ich tausend Zungen hätte«

Bewegt

(con Pedale ad libitum)

PROBEEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 20 »O Gott, du frommer Gott«

Ruhig

III. Man

II. Man

sempre ri - - - tar - - - dan - - - do



Nr. 21 »O Haupt voll Blut und Wunden«

(»Herzlich thut mich verlangen«)

Langsam

Musical score for measures 1-6. The score is in G major and 3/4 time. It features three staves: a grand staff (treble and bass clefs) and a separate bass line. The grand staff includes dynamic markings for the right hand: *pp* (pianissimo) for the first system, *pp* for the second system, and *ppp* (pianississimo) for the third system. The bass line has *pp* and *ppp* markings. The piece is marked 'Langsam' (Ad libitum).

Musical score for measures 7-12. The score continues with the grand staff and bass line. Dynamic markings include *pp*, *ppp*, *p* (piano), and *mp* (mezzo-piano). The piece is marked 'Langsam'.

Musical score for measures 13-18. The score continues with the grand staff and bass line. Dynamic markings include *pp*, *p*, *mp*, and *ppp*. The piece is marked 'Langsam'.

Musical score for measures 19-24. The score continues with the grand staff and bass line. Dynamic markings include *ppp*, *p*, and *pp*. The piece is marked 'Langsam'.

Musical score for measures 25-28. The score continues with the grand staff and bass line. Dynamic markings include *pp*. The piece is marked 'Langsam'.

sempe ri - - tar - - dan - - do

PROBENPARTE Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Nr. 22 »O Welt, ich muß dich lassen«

Ziemlich langsam

II. Man *p* I. Man *mp* III. Man *pp*

II. Man *p* I. Man *mp*

III. Man *pp* e . dan - - do

Etwas bew *p* alet will ich dir geben«

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6

I. Man *f*

11

II. Man *mf* III. Man *p*

sempre ri - tar - dan - do

Nr. 24 »Vom Himmel hoch, da ko

Etwas langsam

III. Man *ppp* *ppp meno.* II. Man *p*

11

poco f *mp* *poco.*

sempre ri - tar - dan - do

Nr. 25 »Wachet auf, ruft uns die Stimme«

Bewegt

I. Man

II. Man

f

mf

6

I. Man

II. Man

(II. Man)

III. Man

mf

mf

11

II. Man

(Man)

f

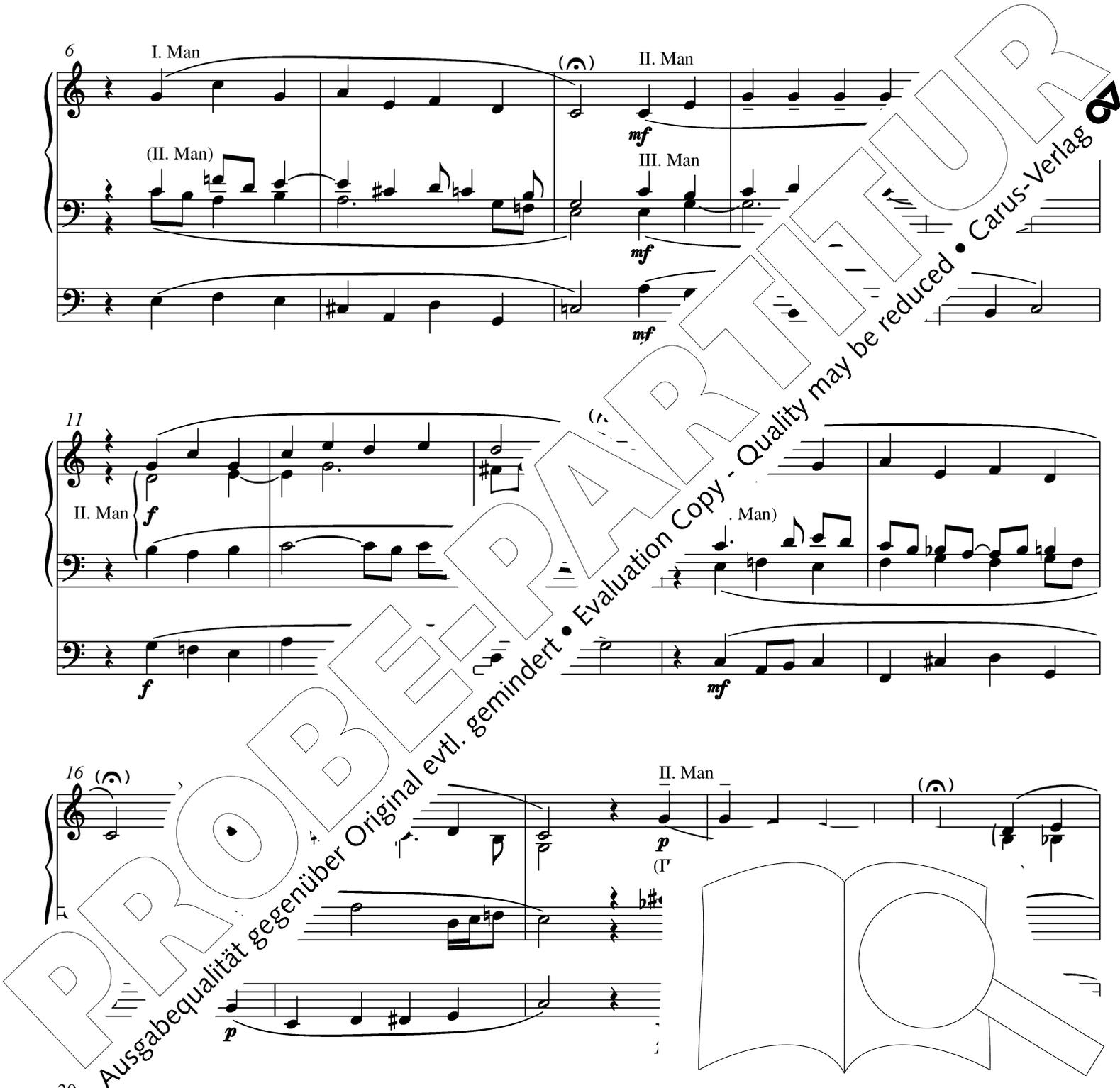
mf

16

II. Man

p

f



21

I. Man (mf) (II. Man) I. Man (f) II. Man (mf) *sempre ri - tar - dan - do* pp

Nr. 26 »Was Gott thut, das ist wohlgethan«

Ruhig

II. Man (mf) I. Man (f)

5

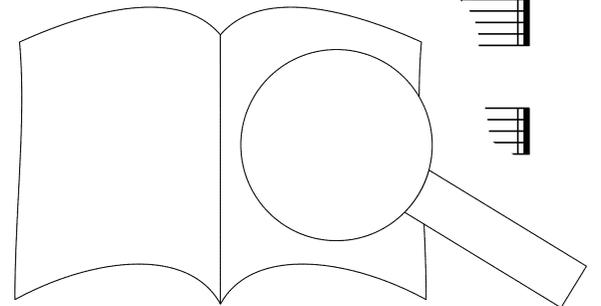
I. Man (f) III. Man (mf) II. Man (f)

10

sempre ri - tar - dan - do

[più f]

* Th. von Reger korrigierten autorisierten Harmonium-Bearbeitung von Karl Kämpf
 * Reger corrected harmonium arrangement by Karl Kämpf has eighth notes g



Nr. 27 »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«

Bewegt

I. Man (mf) II. Man (mf) III. Man (p)

6 II. Man (mf) I. Man (f)

11 (II. Man) (mp) III. Man (f)

- tar - dan - do

den lieben Gott lässt walten«

Langsam

II. Man (pp)

5

Musical score for measures 5-9. Treble clef, bass clef, piano accompaniment.

10

Musical score for measures 10-14. Treble clef, bass clef, piano accompaniment.

15

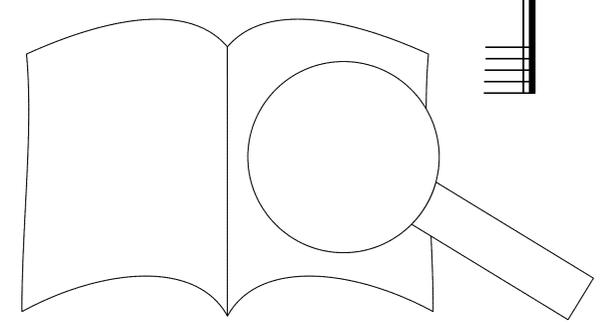
Musical score for measures 15-19. Treble clef, bass clef, piano accompaniment.

20

sempre ri - tar - dan - do

Musical score for measures 20-24. Treble clef, bass clef, piano accompaniment. Includes lyrics and a *pp* dynamic marking.

PROBEEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Nr. 29 »Wie schön leucht't uns der Morgenstern«

Etwas langsam

III. Man *pp* II. Man *p* I. Man *mp*

pp *p* *mp*

III. Man *pp* II. Man *p* I. Man *mf* *semp*

pp *p* *mf*

Mäßig bewegt

I. Man II. Man *mf*

mf

PROBEPARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

6

I. Man *f* II. Man *mf*

11

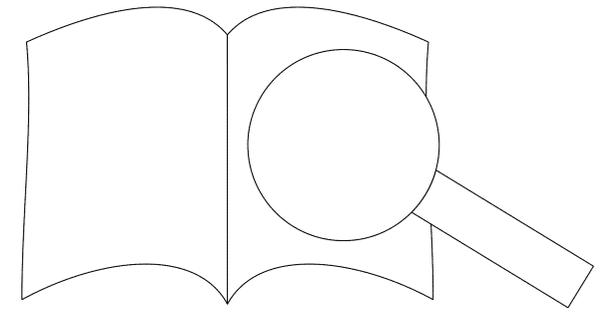
III. Man *p*

16

I. Man *f* *più f* tar - dan - do

Ci 321

PROBEPARTITUR
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



Kritischer Bericht

I. QUELLEN

Entwürfe (E)

Entwürfe zu Nr. 2, 9, 16, 22, 23 und 30

Besitzer: Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 139 (Sammelband mit Entwürfen zu den Opera 132–135a, 136–138 und 140).

Einband: Dunkelgrüner Einband aus Regers Zeit (Buchbinderei Ewald, Meiningen). Für das Binden wurden die äußeren sieben Doppelblätter im Falz getrennt und mit den Vorsätzen neu zusammengefügt; dadurch drei Lagen.

Format: Hochformat.

Notenpapier: 14-systemiges Notenpapier (31,6 x 25,3 cm).

Umfang: Gesamter Entwurf: 46 Blätter; ursprünglich 23 ineinander gelegte Doppelblätter (vgl. Einband).

Paginierung: Fol. 1–23 und 25–45r als S. 1–101 (dabei überblättert: 31, 35–39, 65–69, 71 und 76–77). Fol. 24r/v und 45v–46v sind nicht paginiert.

Inhalt: Fol. 1–36r: Opera 132–134 und 136–138 (u. Themenkombination zu Opus 140); fol. 36v–42v und 44r–45r: Opus 140. Fol. 43r/v: Opus 135a Nr. 2 und 23; fol. 45v–46v: Opus 135a Nr. 30, 16, 9 und 22.

Schreibmittel: Reger: Bleistift, schwarze Tinte (auf fol. 28r).

Entwürfe zu Nr. 4 und 24

Besitzer: Privatbesitz Düsseldorf.

Format: Hochformat.

Notenpapier: 16-systemiges Notenpapier ohne erhaltenen Herstellermerk (ca. 34,5 x 25,4 cm). Am linken Rand beschnitten.

Umfang: 1 Blatt.

Inhalt: 2 Seiten Notentext (paginiert).

Schreibmittel: Reger: Bleistift; Elsa Reger: Kugelschreiber (Schenkungsvermerk); fremde Hand: Bleistift.

Abfolge: Nr. 24 auf S. 1, Nr. 4 auf S. 2 (jeweils in den obersten Akkoladen).

Bemerkungen: Schenkungsvermerk Elsa Regers auf S. 2 oben rechts.

Entwurf zu Nr. 15

Besitzer: Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Mus. Ms. 168 (mit Themenkombination zu Opus 140).

Format: Querformat.

Notenpapier: 16-systemiges Notenpapier ohne erkennbaren Herstellermerk. Unregelmäßige Formate durch Beschneiden. Fol. 1 und 2 ca. 25,1 x 32,6 cm, fol. 3 ca. 25,3 x 30,5 cm.

Umfang: 3 Blätter.

Inhalt: 3 Seiten Notentext, 1 leere Seite und 2 Seiten (unpaginiert). Entwurf zu Opus 135a Nr. 15.

Schreibmittel: Reger: Bleistift; Elsa Reger: Bleistift; fremde Hand: blauer Kugelschreiber.

Stichvorlage (SV)

Besitzer: Knihovna Pražské konzervativní společnosti, Prag, Signatur: A 135a.

Format: Querformat.

Notenpapier: 16-systemiges Notenpapier (ca. 27,4 x 18,5 cm).

Umfang: 4 Blätter, jeweils ein einzelnes Blatt.

Inhalt: 4 Seiten.

Schreibmittel: Verlag und Stecherei: Bleistift, schwarze Tinte; Reger: Bleistift, Klebeetikett.

Kopfftitel: *Wissig kleine Choralvorspiele (zu Chorälen) | für Orgel. | [rechts:]*

4, 24, 15, 28, 2, 10, 12, 23, 30, 16, 9, 1, 27, 24, 20, 7, 17, 11, 8, 3, 6, 19.

voll Blut und Wunden. (Herzlich thut mich weh); N^o 2.) Jesus, meine Zuversicht; N^o 3.) Ein' Burg ist unser Gott; N^o 4.) Nun danket alle Gott; N^o 5.) Aus tiefer Not schrei ich zu dir; N^o 6.) Vom Himmel hoch da komm ich her; N^o 7.) Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren; N^o 8.) Wer nur den lieben

Gott läßt walten.; N^o 9.) Allein Gott in der Höh' sei Ehr.; N^o 10.) Großer Gott, wir loben dich; N^o 11.) Jerusalem, du hochgebaute Stadt; 12.) Valet will ich Dir geben.; 13.) Wunderbarer König.; 14.) Macht hoch die Thür.; 15.) Freu' dich sehr, o meine Seele.; 16.) O Welt, ich muß dich lassen.; 17.) Was Gott thut, das ist wohlgethan; 18.) Wie schön leucht' uns der Morgenstern.; 19.) Wachtet auf, ruft uns die Stimme.; 20.) Ach bleib' mit deiner Gnade.; 21.) Was mein Gott will, das g'scheh allzeit.; 22.) Liebster Jesu, wir sind hier.; 23.) O Gott, du frommer Gott.; 24.) Es ist das Heil uns kommen her. | (Sei Lob und Ehr!); 25.) Meinen Jesum laß' ich nicht.; 26.) Herr Jesu Christ, dich zu uns wend'.; 27.) Es ist gewöhlich an der Zeit.; 28.) Alles ist an Gottes Segen.; 29.) Eins ist not; ach Herr, dies Eine.; 30.) O daß ich tausend Zungen hätte.

Schlussvermerke: Das Manuskript wurde nachträglich um 1 Doppelblatt erweitert (Nr. 26–30). Es weist auch zahlreiche Überarbeitungsspuren im Notentext auf. So standen Fermaten für die Zeilenschüsse ursprünglich in allen Stimmen und teilweise wohl auch nicht in Klammern. Die Anzahl der Rasuren und die bisweilen flüchtige Schreibung (z. B. 'hänse, zu Halbe umgeschriebene 's' etc.) könnten auch darauf hindeuten, dass die Handschriften vor ihrer Niederschrift er

Erstdruck (ED)

Verlag: N. Simrock, Berlin und Leipzig, 1915.

Format: Querformat (4°).

Inhalt: Farbiges Notenpapier. 32 Seiten (S. 3–27, 1. und 2. Teil).

Stich und Druck: C.G. Rösch, Leipzig.

Titel: MA... REISS... I CHORAL... STEN CHORÄ... SRECHT VORBE... BERLIN & LEIPZIG... n lieben Freunde Hans

Copyright: N. Simrock (Wilhelm Graf), 14. Juli 1915.

Auflagen: 1. Aufl. 1915, 2. Aufl. 1919, 3. Aufl. 1922, 4. Aufl. 1925, 5. Aufl. 1926.

Bemerkung: Max-Reger-Institut, Karlsruhe, Signatur: Ep. Ms. 2426. In Nr. 9 op. 135a muß im 2. Takt die 1. Note im Pedal so neigen [Notenbeispiel] (nicht fl!) Bitte, lassen Sie diesen Fehler in allen Exemplaren verbessern!«

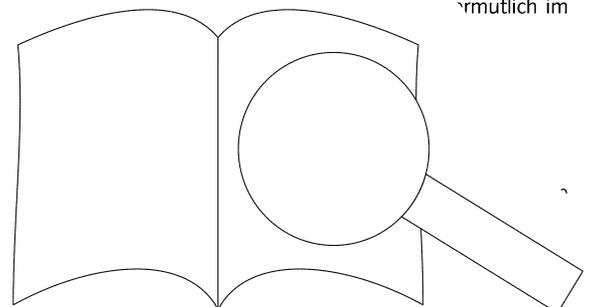
Verlag: Max Reger. Briefe an den Verlag N. Simrock, hrsg. von Susanne Popp, Stuttgart 2005 (= Schriftenreihe des Max-Reger-Instituts Karlsruhe, Bd. XVIII), S. 261.

Autorisierte Harmonium-Bearbeitung von Karl Kämpf, Erstdruck

Verlag: N. Simrock, Berlin und Leipzig, 1918.

Bemerkung: Vom Verlag um die Zustimmung zu einer Harmonium-Bearbeitung der Choralvorspiele gebeten, schrieb Reger am 2. Juni 1915, er sei damit gerne einverstanden, »aber bitte von Kämpf, nur von Kämpf, nicht von dem gräßlichen Kerl Karg-Elert! Je eher diese Harmoniumausgabe erscheint, desto besser!«¹ Kämpf legte dem Komponisten im Juli 1915 seine Bearbeitung zur Begutachtung vor, mit der sich Reger »ganz u. gar einverstanden« erklärte und Kämpf für die »so verständnisvolle Bearbeitung« dankte.² Die von Kämpf autorisierte Harmoniumausgabe erschien nach Regers Tod. Kämpfs Bearbeitung ist vermutlich im

1 Brief, in Popp, S. Bd. XVI
2 Postkarte Reger-S



Nr. 21 »O Haupt voll Blut und Wunden« (»Herzlich tut mich verlangen«)

Der Titel lautet bei Riemann »Herzlich tut mich verlangen. (O Haupt voll Blut und Wunden.)«.

Nr. 27 »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«

Der Titel ist bei Riemann Riemann verkürzt auf »Was mein Gott will, das«.

Nr. 29 »Wie schön leucht't uns der Morgenstern«

Die (falsch datierte) Quellenangabe Riemanns »Ph. Nicolai 1658« findet sich wörtlich auch bei Reger.

III. ORTHOGRAFISCHE BESONDERHEITEN

Reger markierte die Zeilenenden der Cantus firmi fast durchgehend durch in eckige Klammern gesetzte Fermaten. Eine Kennzeichnung der Versstruktur durch Fermaten findet sich ebenso in der von Reger verwendeten *Anleitung zum Generalbaß-Spielen* Hugo Riemanns sowie im Anding'schen Choralbuch, da beide Vorlagen – wie ja auch die Choralvorspiele – auf eine Wiedergabe des Choraltexts verzichten.

Ob den in Klammern gesetzten Fermaten mehr aufführungspraktische – etwa bei der Begleitung von Gemeindegesang – als per se musikalische Bedeutung zukommt, mag im Einzelfall dabei offenbleiben. Aus der Stichvorlage wird jedenfalls ersichtlich, dass Reger die Auszeichnung nach und nach vereinheitlicht und systematisiert hat, indem er Fermaten in Nebenstimmen tilgte, einzelne Fermaten ergänzte oder nachträglich in Klammern stellte. Gleichwohl blieben sowohl in der Stichvorlage, als auch dann im Erstdruck Inkonsistenzen stehen. In der von Reger autorisierten Harmonium-Bearbeitung sind »fehlende« Klammern hingegen zumeist sinngemäß ergänzt. Auch die RWA gleicht die Schreibweise behutsam an.

IV. LESARTENVERZEICHNIS

Nr. 1 »Ach bleib mit deiner Gnade«

Takt	Zählzeit	System	Anmerkung
13–21		II	Oberstimme: SV und ED gegen in Harmonium
23		Pedal	SV und ED ohne p
24–32		Pedal	ED ohne Cresce
64		Pedal	SV ohne pp

Nr. 2 »Allein Gott in der Höhe«

11–2		II	
13–21		I	gegen $a^1=a^1$ (hinge-
41		Pedal	... Achtel
42		Pedal	... tzung e statt <i>cis</i>
53–61			... Haltebogen $c^1=c^1$ (hinge-
82			... erst ab Zählzeit 3; RWA folgt SV
12			... gen bereits ab 1. Achtel; SV unklar
			... des Phrasierungsbogens (vor Zeilen-
			... folgt SV
			... e, 2. Achtel: SV g

Nr. 3 »Alles ist an Gottes Segen«

73–4		I/II	SV und ED ohne Haltebogen $e^1=e^1$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
91–2		I	Oberstimme: SV und ED ohne Tenuto-Striche (vgl. dagegen T. 3)

Nr. 5 »Ein' feste Burg ist unser Gott«

61–2		I/II	ED ohne Haltebogen $e^1=e^1$; RWA folgt SV
63–4		I/II	ED ohne Haltebogen $fis^1=fis^1$; RWA folgt SV

Nr. 6 »Eins ist Not; ach Herr, dies Eine«

23–4		I	Oberstimme: SV und ED ohne Tenuto-Striche (vgl. dagegen T. 6)
174–181		I/II	SV und ED ohne Haltebogen $c^1=c^1$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
242		II	Oberstimme: SV und ED ohne Fermate

Nr. 7 »Es ist das Heil uns kommen her« (»Sei Lob und Ehr!«)

72–3		I	Unterstimme: SV und ED ohne Haltebogen (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
123		Pedal	In SV (und folglich ED) blieb eine fälschlich (nach Seitenumbruch)
133		II	SV ohne Haltebogen $g=g$

Nr. 8 »Es ist gewißlich an der Zeit«

12		II	ED ohne Pedal-f'
94		I/II	In ED beginnt SV
141–2		I/II	SV und ED um-P

Nr. 9 »Freu' dich«

21		Pedal	... nach einer Postkarte vom 14. Juli 1915 wurde olgeaufgabe von 1916 zu d
116			... ED ohne Haltebogen $g^1=g^1$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung) und ED irrtümlich Tenuto-Striche für f^1

Nr. 10 »Lob dich«

			Oberstimme: ED ohne Tenuto-Strich für h^1 ; RWA folgt
--	--	--	--

Nr. 11 »Jesus Christ, dich zu uns wend«

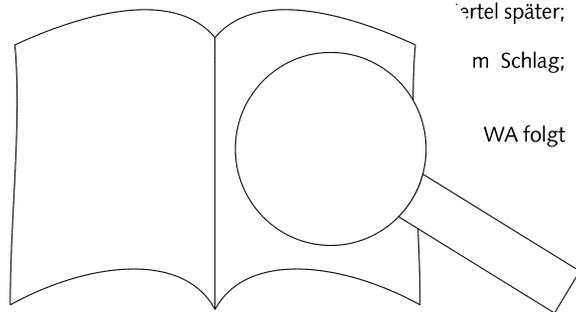
		II	ED ohne Tenuto-Strich für f ; RWA folgt SV
		Pedal	ED ohne Decrescendo-Gabel; RWA folgt SV
		I	SV Oberstimme: zwei Achtel und Viertel $g^1-b^1-g^1$, Unterstimme: punktierte Viertel d^1

Nr. 13 »Jesus, meine Zuversicht«

101–2		II	SV und ED ohne Crescendo-Gabel
122–132		II	SV und ED ohne Decrescendo-Gabel
141–2		II	SV und ED ohne Crescendo-Gabel
231		II	SV und ED ohne pp

Nr. 14 »Liebster Jesu, wir sind hier«

22–31		I	Haltebogen $e^1=e^1$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
32		I'	... Viertel später;
91			... m Schlag;
242–272			... WA folgt
252			



Nr. 15 »Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren«

141 Pedal ED *sempre più* f bereits zur Ganztaktpause in T. 13 (vor Zeilenwechsel)

Nr. 17 »Meinen Jesum laß ich nicht«

Taktart SV und ED ohne 3/2-Angabe
 12-3 I/II ED ohne Crescendo-Gabel: RWA folgt SV
 51-2 Pedal SV und ED ohne Crescendo-Gabel
 62-4 Pedal SV und ED ohne Decrescendo-Gabel

Nr. 18 »Nun danket alle Gott«

182 I Unterstimme: In der Harmonium-Bearbeitung wird *d'* bis zur 1. Schlaghälfte der Zählzeit 1 von T. 19 gehalten, *e'*-*fis'* dann als Achtel in der 2. Schlaghälfte

Nr. 19 »O daß ich tausend Zungen hätte«

93-4 I/II SV und ED ohne Haltebogen $c^1=c^1$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
 104 I Oberstimme: SV und ED ohne Tenuto-Strich
 111 II Oberstimme, 2. Achtel: SV *f* statt *g*
 111-2 I Oberstimme: SV ohne Tenuto-Striche
 114-121 I Oberstimme: SV und ED ohne Tenuto-Striche

Nr. 20 »O Gott, du frommer Gott«

52-3 I Unterstimme: SV und ED ohne Haltebogen $g^1=g^1$
 114-121 I Unterstimme: SV und ED ohne Haltebogen $g^2=g^2$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
 124-132 Pedal SV und ED ohne *mf* und ohne Crescendo-Gabel
 141-4 Pedal SV und ED ohne Decrescendo-Gabel und ohne *p*

Nr. 21 »O Haupt voll Blut und Wunden« (»Herzlich thut mich verlangen«)

3¹ Pedal In ED beginnt die Decrescendo-Gabel einen Schlag später; RWA folgt SV
 62-3 I Unterstimme: ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 74 Pedal SV und ED Decrescendo-Gabel später
 10² I/II SV ohne *p*
 114-13³ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen
 191+3 I Oberstimme: SV und ED ohne Tenuto-Striche
 292-3 I/II ED ohne Decrescendo-Gabel; RWA folgt SV

Nr. 22 »O Welt, ich muß dich lassen«

53 Pedal SV *e* statt *a*
 83 Pedal SV ohne *mp*

Nr. 23 »Valet will ich dir geben«

123-4 II SV und ED übergebundene Halbe statt gehalte.

Nr. 24 »Vom Himmel hoch, da komm ich her«

1² I/II In ED endet die Decrescendo-Gabel mit *sch*; RWA folgt SV
 42 Pedal ED *meno pp*; RWA folgt SV
 7¹ I/II In ED beginnt die Decrescendo-Gabel mit *sch*; RWA folgt SV
 142-151 II SV und ED

Nr. 25 »Wachet auf, ruft uns die Stimme«

8³ II I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 142 I/II I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV

Nr. 26 »Ich dank dir, Herr Jesus Christus«

8⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 9⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 10⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 11⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 12⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 13⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 14⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 15⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 16⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 17⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 18⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 19⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 20⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 21⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 22⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 23⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 24⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 25⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 26⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 27⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 28⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 29⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 30⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 31⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 32⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 33⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 34⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 35⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 36⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 37⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 38⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 39⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 40⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 41⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 42⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 43⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 44⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 45⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 46⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 47⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 48⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 49⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 50⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 51⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 52⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 53⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 54⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 55⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 56⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 57⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 58⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 59⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 60⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 61⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 62⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 63⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 64⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 65⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 66⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 67⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 68⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 69⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 70⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 71⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 72⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 73⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 74⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 75⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 76⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 77⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 78⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 79⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 80⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 81⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 82⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 83⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 84⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 85⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 86⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 87⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 88⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 89⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 90⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 91⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 92⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 93⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 94⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 95⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 96⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 97⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 98⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 99⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV
 100⁴ I Unterstimme: SV und ED ohne Phrasierungsbogen; RWA folgt SV

Nr. 27 »Was mein Gott will, das g'scheh allzeit«

24-43 II SV und ED ohne Phrasierungsbogen
 64-74 II SV ohne Phrasierungsbogen (vor Zeilenwechsel)
 84-103 II SV und ED ohne Phrasierungsbogen
 104-123 II SV und ED ohne Phrasierungsbogen

Nr. 28 »Wer nur den lieben Gott läßt walten«

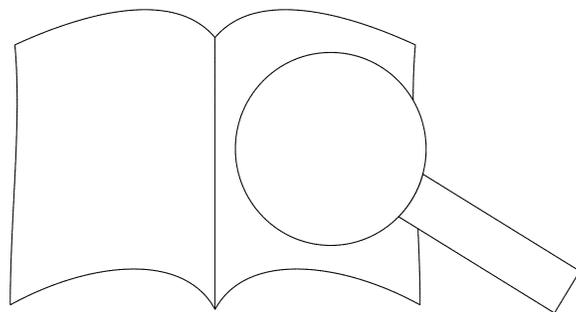
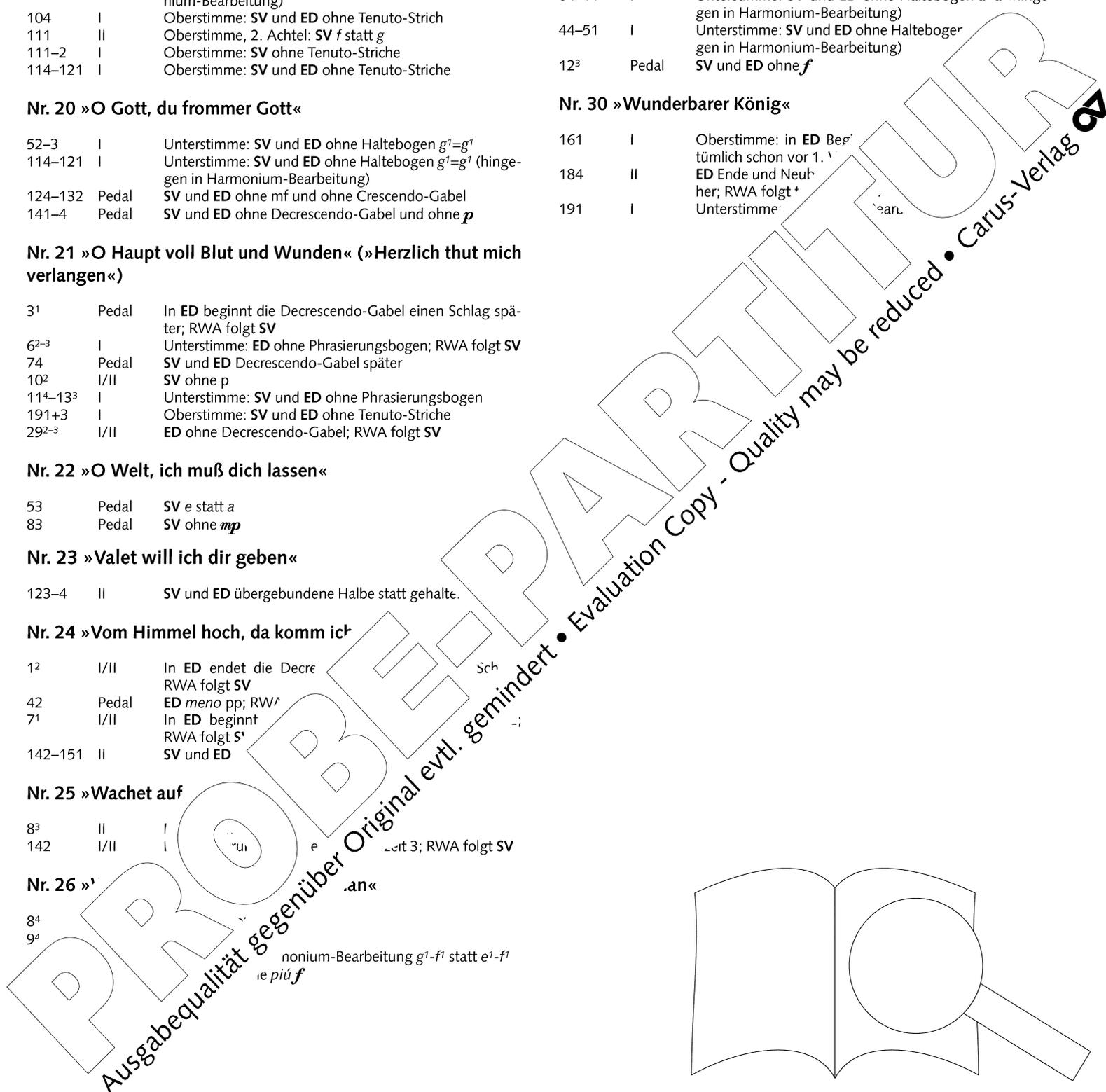
42 I/II ED Phrasierungsbogen erst ab 2. Schlaghälfte; RWA folgt SV
 71 I ED ohne Tenuto-Strich; RWA folgt SV
 91 I/II SV und ED Crescendo -Gabel erst ab der 2. Hälfte der Zählzeit
 162 I/II ED Phrasierungsbogen erst ab Zählzeit 3; RWA folgt SV
 171-181 Pedal ED ohne Crescendo-Gabel; RWA folgt SV
 211 I/II ED Crescendo-Gabel erst ab der 2. Hälfte der Zählzeit, SV unklar

Nr. 29 »Wie schön leucht't uns der Morgenstern«

04-11 I Unterstimme: SV und ED ohne Haltebogen $a=a$ (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
 44-51 I Unterstimme: SV und ED ohne Haltebogen (hingegen in Harmonium-Bearbeitung)
 12³ Pedal SV und ED ohne *f*

Nr. 30 »Wunderbarer König«

161 I Oberstimme: in ED *Be* deutlich schon vor 1. *Be*
 184 II ED Ende und Neuhär; RWA folgt *f*
 191 I Unterstimme: *Be*



PROBE-PARTITUR
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag 

